

Ettenbeuren macht es Neusäß leicht

Bezirksliga Nord: Zwei Elfer beim 4:0-Auswärtssieg

Ettenbeuren Mit einem 4:0-Auswärtssieg beim SV Ettenbeuren hat sich der TSV Neusäß aus dem Tabellenkeller der Fußball-Bezirksliga Nord geschossen. Die Gäste waren gestern nicht unbedingt besser, aber wesentlich effektiver. „Der Sieg für Neusäß geht in Ordnung, fiel aber um ein oder zwei Tore zu hoch aus“, sagte SVE-Pressesprecher Herrmann Keller nach der Partie.

Vor allem in den ersten 20 Minuten stand der TSV Neusäß, der bis auf Daniele Miccoli, Hakan Seniyuva und Philipp Scherer wieder in Bestbesetzung antreten konnte, gewaltig unter Druck. Die erste Gelegenheit hatte Ettenbeurens Eduard Buss. Der Mittelfeldspieler lief alleine auf Keeper Jürgen Jensch zu, der in einer 1:1-Situation die Oberhand behielt. Die zweite Gelegenheit hatte Olesch, aber Jensch parierte auch dessen Schuss (12.) und hielt seine Mannschaft damit im Spiel.

Kapitän Guggenberger übernimmt Verantwortung

Dann brachte die SVE-Abwehr den Ball nicht aus dem Strafraum. Florian Ganser brachte Daniel Huber, der nach seiner Rotsperre wieder dabei war, zu Fall, Schiedsrichter Marcel Riedl zeigte auf den Elfmeterpunkt und Routinier Josef Guggenberger übernahm Verantwortung und verwandelte sicher (24.). Nun wurde beim TSV Neusäß die Erleichterung spürbar. Man spielte immer besseren Fußball. Auch das zweite Tor der Gäste resultierte aus einem Elfmeter. Nach einer Hereingabe nahm Buss im eigenen Strafraum die Hand zu Hilfe. Fatih Cosar verwandelte den Strafstoß souverän.

Nach der Pause blieben die Gäste tonangebend. Erst in der 61. Minute jagte Lars Bernhard den Ball an die Latte. Olesch schoss aus der Drehung knapp vorbei. Im Gegenzug hatte Ricardo Nieddu aus kurzer Distanz keine Mühe und machte das 0:3. Sein erster Treffer für den TSV Neusäß. In der 75. Minute kam dann auch noch Neuzugang Christian Ullmann, der kurz vor Ende der Wechselfrist vom SV Thierhaupten kam, aufs Feld.

Zehn Minuten vor Spielende sah Ettenbeurens Buss die Ampelkarte. Und der TSV Neusäß setzte einen weiteren Konter. Mit einem sehenswerten Heber erzielte Fatih Cosar den Endstand (84.). Dass Stefan Fixle kurz darauf mit der Ampelkarte zum Duschen musste, störte nicht mehr. (ulan/oli)

SV Ettenbeuren: Sax; Keller, Spring, Ganser, Spahn (75. Ch. Grüner), S. Grüner (38. Telli), König, B. Grüner, Olesch (85. Vogler), Buss, Bernhard.

TSV Neusäß: Jensch; Fixle, Baris (60. Pa. Scherer), Huber, Schmoll – Schmid, Linder – Nieddu (80. D. Scherer), Guggenberger, Cosar – Drechsler (75. Ullmann).

Tore: 0:1 Guggenberger (20./Foulelfmeter), 0:2 Cosar (35./Handelfmeter), 0:3 Nieddu (50.), 0:4 Cosar (84.). – **Schiedsrichter:** Marcel Riedl. – **Bes. Vorkommnisse:** Gelb-Rot gegen Buss (75./Ettenbeuren), Fixle (85./Neusäß). – **Zuschauer:** 80.



Neuzugang Riccardo Nieddu erzielte beim 4:0-Auswärtssieg in Ettenbeuren seinen ersten Treffer für den TSV Neusäß. Foto: Oliver Reiser



Zu früh gefreut. Der Ball ist zwar im Tor, doch der Schiedsrichter gab den Treffer von Zeljko Brnadic, der das 2:0 für den TSV Gersthofen bedeutet hätte, nicht. Kurze Zeit später kam der TSV Kottern noch zum 1:1-Ausgleich. Rechts Tolga Yildiz. Foto: Marcus Merk

Ausgleich in der Nachspielzeit

Bayernliga Süd Der TSV Gersthofen führt im ersten Spiel unter der Regie von Interimstrainer Christian Kleer gegen den TSV Kottern mit 1:0 und muss noch einen Treffer hinnehmen

VON OLIVER REISER

Gersthofen Es hätte eine von diesen Geschichten werden können, die nur der Fußball schreiben kann. Erst am Montag hatte Christian Kleer nach dem Rücktritt von Gerhard Hildmann interimweise das Traineramt beim Fußball-Bayernligisten TSV Gersthofen übernommen. Im ersten Spiel unter seiner Regie führte das Schlusslicht gegen den TSV Kottern nach 90 Minuten mit 1:0. Perfekter hätte ein Einstand nicht ausfallen können. Hätte, denn in der zweiten Minute der Nachspielzeit glich Bernhard Jörg noch zum 1:1 aus. „Wir haben gesehen, dass es geht“, war Kleer nach dem Schlusspfiff dennoch nicht unzufrieden: „Darauf kann man aufbauen.“

Treffer zum 2:0 wird vom Schiedsrichter nicht anerkannt

Eine Minute vor dem Ausgleich schien die Entscheidung gefallen, als Zeljko Brnadic im Alleingang zum 2:0 einnetzte. Doch Schiedsrichter Torsten Wenzlik hatte ein Foul an Torhüter Martin Gruber gesehen. „Ein Witz“, echauffierte sich Brnadic. „Es war wohl eher kein Foul“, gestand selbst Kotters Trainer Kevin Siegfanz. Sei es, wie es wolle: Der Treffer zählte nicht.

Interimscoach Christian Kleer hatte erstmals Johannes Raber für den zuletzt unglücklich agierenden Tobias Hildmann in die Anfangsformation beordert, Onur Gezgin durf-

te für den verletzten Kapitän Ronny Roth ran. Markus „Mucki“ Nix übernahm die Spielführerbinde. Statt herbstlicher Tristesse mit Nieselregen und unangenehm kaltem Wind gab es auf dem Rasen der Abenstein-Arena eine Art Frühlingserwachen. Die Zuschauer erlebten einen mit selten gesehener Lust und Leidenschaft kämpfenden TSV Gersthofen. Es waren zwar keine taktischen und fußballerischen Leckerbissen, die da serviert wurden, aber es wurde frisch und unbekümmert nach vorne gespielt. Da war richtig Power drin. Es wurde kein Ball verloren gegeben, aufopferungsvoll nachgesetzt und Fehler der Kameraden ausgebügelt.

Den Lohn gab es schon nach zwölf Minuten: Nach einem Freistoß von Daniel Zweckbronner köpfte Paul Fischer zum 1:0 ins Netz. Einen Kopfball von Wadim Hartwich lenkte der Gästekeeper ir-

gendwie und spektakulär an die Querlatte (20.). Schon das hätte das 2:0 sein können. Die einzige Chance der Allgäuer verpasste Bernhard Jörg, der den Ball aus zwei Metern am Tor vorbeistoßerte (36.). Als Denis Hofmann an der Mittellinie Onur Gezgin von den Beinen holte, zog der Unparteiische die Rote Karte. Eine harte, aber vertretbare Entscheidung.

Krasser Leistungsabfall nach dem Seitenwechsel

Trotz Unterzahl erzeugte der TSV Kottern nach dem Seitenwechsel sehr viel Druck. Doch Glücksgöttin Fortuna war diesmal auf der Seite der Ballonstädter. Einen Gewaltschuss von Bernhard Jörg lenkte Stefan Brunner mit den Fingerspitzen an die Querlatte (66.), in aussichtsreicher Position trat Florian Mayr auf den Ball (71.), und nach einem Fehler von Dominik Merkle

jagte Patrick Rabus das Leder über den Kasten (76.). Beim TSV Gersthofen ließen die Kräfte nach, weil die Mannschaft in der ersten Halbzeit sehr viel investiert hatte. Der Ball konnte kaum mehr in den eigenen Reihen gehalten werden. Zu allem Übel versäumten es die Gastgeber, ihre Konter erfolgreich abzuschließen. Zeljko Brnadic (69.), Tolga Yildiz (76.) und Onur Gezgin (76.) spielten zu spät oder gar nicht den besser postierten Nebenmann an. So musste man am Ende sogar noch um den Punkt zittern.

Als Schiedsrichter Wenzlik ein immer hektischer werdendes Spiel nach 96 Minuten abpfiff, sanken die Schwarz-Gelben zu Boden. Dieser Punkt hilft nicht wirklich. „Bei der Mannschaft sitzt die Enttäuschung noch tiefer als bei mir, weil sie sich für ihre gute und engagierte Leistung nicht selbst belohnt hat“, gab Christian Kleer Einblick in das Innenleben des TSV Gersthofen, der nach wie vor die Rote Laterne trägt. **TSV Gersthofen:** Brunner – Raber, Nix, Schauer, Keil (64. Merkle) – Gezgin (81. Lameira), Bulik, Zweckbronner, Fischer – Brnadic, Hartwich (64. Yildiz). **TSV Kottern:** Gruber – Zwickl, Erden, Lingg, Mayr – Hoffmann, Rabus – Fichtl, Wuttge (75. Liebert), Yilmaz – Jörg (90.+6 Saitner). **Tore:** 1:0 (12.) Fischer, 1:1 (90.+2) Jörg. – **Schiedsrichter:** Torsten Wenzlik (TSV Velden). – **Zuschauer:** 155. – **Bes. Vorkommnisse:** Rote Karte gegen Hoffmann (Kottern/39./grobes Foulspiel).

Stimmen zum Spiel

● **Christian Kleer** (Interimstrainer TSV Gersthofen): Wir hatten uns viel vorgenommen und das in der ersten Halbzeit auch gut umgesetzt. Wenn wir unsere Konter vernünftig zu Ende gespielt hätten, wären die drei Punkte bei uns geblieben. Wir müssen nochmals darüber sprechen, was wir beim nächsten Spiel in Eichstätt besser machen können.

● **Kevin Siegfanz** (Trainer TSV Kottern): In der ersten Halbzeit haben wir unsere schlechteste Saisonleistung gezeigt. Da war ich maßlos enttäuscht. Dass wir zu zehnt noch einen Punkt geholt haben, spricht für unsere Moral. Das 1:1 war hoch verdient, weil wir im zweiten Durchgang die eindeutig bessere Mannschaft waren und auch ein Chancenplus hatten.

Alles gegen Meitingen verschworen

Bezirksliga Nord In letzter Sekunde 1:2-Niederlage in Donauwörth. Rote Karte für Josef Sauler

Donauwörth Eine denkwürdige Partie ohne Happyend erlebte der TSV-Tross am Sonntag in Donauwörth. Weil sich am Ende wirklich nun alles gegen den TSV Meitingen verschworen hatte, ging die Bezirksliga-Partie beim FC Donauwörth in den letzten Sekunden tatsächlich noch 1:2 verloren.

Dabei hatte alles wunschgemäß begonnen: Martin Winkler wurde kurz nach Spielbeginn wunderbar von Marvin Osman in Szene gesetzt. Eiskalt versenkte er den Ball zur frühen Führung (3.). Ein Treffer, der dem TSV Flügel zu verliehen schien. Feine Ballstafetten gepaart mit Ordnung, Einsatz und Laufbereitschaft – so dominierte Meitingen das Geschehen zu Beginn.

Erst Mitte der ersten Halbzeit begannen die Gastgeber dagegen zu halten. Die Gangart auf beiden Seiten wurde etwas intensiver. Zehn Minuten vor der Pause ging dann richtig die Post ab: Ein Schuss von Fabian Wolf wurde im letzten Moment abgeblockt. Auf der Gegensei-

te brachten Alexander Musaeus und Michael Kleebauer aus kurzer Distanz den Ball nicht an Torhüter Neuner vorbei (35.).

Schiedsrichter Birkmeier sorgt für Zündstoff ohne Ende

Für noch mehr Zündstoff sorgte die nächste Aktion: Martin Winkler wurde in allerbesten Position von einem Donauwörther Abwehrspieler regelwidrig festgehalten. Der Pfiff von Unparteiischen Paul Birkmeier blieb aber aus. Apropos Schiedsrichter: Das Gespann in den gelben Trikots hatte einen rabenschwarzen Tag erwischt und passte überhaupt nicht zu einem tollen Fußballspiel mit Rasse und Klasse.

Nächstes Kapitel drei Minuten nach der Pause: Josef Sauler, der eines seiner stärksten Spiele im TSV-Dress zeigte, bekam für sein erstes Foul im Spiel gleich die Rote Karte zu sehen. Dann vergab Fabian Wolf die mögliche Vorentscheidung für Meitingen: Er hatte den Torhüter bereits überlaufen, brachte aber

letztlich das Spielgerät doch nicht im Tor unter (52.).

Der Showdown konnte beginnen: Michael Kleebauer traf nach einem Stellungsfehler der TSV-Abwehr zum 1:1-Ausgleich (79.). Philipp Körner vergab frei vor Torwart Schuster (85.) ein Riesending. Nächste Aufregung: Meitingen jubelte, als Körner im Nachsetzen dann tatsächlich traf (90.+1). Zu früh – diesmal wollte der Mann mit der Pfeife eine Abseitsstellung des Torschützen gesehen haben. Und es kam sogar noch dicker für die Truppe von Kurt Kowarz. Eine nahezu identische Spielsituation auf der Gegenseite: Kleebauer traf zum 2:1. Dass dabei ein Assistent an der Seitenlinie deutlich die Fahne gehoben hatte interessierte den Spielleiter diesmal leider nicht. (90.+2). (heik) **FC Donauwörth:** Straß (46. Schuster), Vollmann, Durgun, Hildmann, Leimer (68. Schubert), Wohlrab, Mauch, Musaeus, Marks, Seifert, Kleebauer. **TSV Meitingen:** Neuner, Wippel, Fichtner, Steppich, Osman M., Winkler (59. Berisha



Nach dem ersten Foul sah Josef Sauler vom TSV Meitingen die Rote Karte.

K.), Sauler, Wolf (59. Brückner), Buja (90. Strauss), Körner, Dabestani. **Tore:** 0:1 Winkler (3.), 1:1 Kleebauer (79.) 2:1 Kleebauer (90.+2). – **Schiedsrichter:** Paul Birkmeier (SC Rohrenfels). – **Zuschauer:** 110. – **Besondere Vork.**: Rote Karte für Josef Sauler (48./Meitingen).

TSV Rain zu oft nur Zuschauer

Regionalliga: In Memmingen 0:2

Memmingen/Rain Nichts zu holen gab es am Freitagabend für den Fußball-Regionalligisten TSV Rain im Auswärtsspiel beim FC Memmingen. Die Allgäuer gewannen letztlich verdient mit 2:0 (1:0) und feierten damit ihren ersten Heim-

sieg. Zunächst kam der TSV Rain gut ins Spiel und hatte bei Dauerregen mehr Ballbesitz. Ab der 10. Minute übernahmen dann die Gastgeber das Kommando. Als Holzapfel Kahric bediente, köpfte der Trainersohn zum 1:0 ein (28.). In der Halbzeit forderte Tobias Luderschmid von seinen Spielern mehr Engagement. Seine Ansage schien zunächst zu fruchten, denn mit Beginn der zweiten Hälfte kam der TSV besser ins Spiel, allerdings ohne zwingende Aktionen. Als in der 77. Minute Fabian Triebel seinen Gegenspieler Daniel Böck foulte, brachte der anschließende Freistoß die Entscheidung, denn der Gefoulte verwandelte nach einem Trick zum 2:0. (ru)

Fußball kompakt

BAYERNLIGA SÜD

FC Affing stürzt den Spitzenreiter

Einen verdienten 4:1-Sieg feierte der FC Affing gegen den 1. FC Sonthofen, der die Spitze in der Bayernliga dadurch abgeben musste. Die Tuschka-Truppe stellte mit diesen drei Punkten den Anschluss an das hintere Mittelfeld her. Nach knapp einer Viertelstunde brachte Dennis Kaczmarczyk den FCA in Führung. Die körperlich robusten Gäste glichen nur wenig später durch Maximilian Knuth aus. Ferhan Yörür köpfte nur an den Pfosten. Es ist müßig zu diskutieren, wie das Spiel gelaufen wäre, hätte Etem Sahin später ebenfalls nur den Pfosten getroffen. Der FC Affing hatte das Glück des Tüchtigen. Arthur Vogel (2) und Marco Surauer trafen zum fast schon sensationellen Endstand. (AL)

BAYERNLIGA SÜD

TSV Schwabmünchen in Unterföhring kalt erwischt

Kalt erwischt wurden die Fußballer des TSV Schwabmünchen am Samstag beim Auswärtsspiel in Unterföhring. Bereits mit ihrem ersten gefährlichen Angriff gelang den Oberbayern, bei denen der erst am Freitag vom Drittligisten SpVgg Unterhaching verpflichtete Ünal Tosun sein Debüt feierte, durch Sebastian Bracher die 1:0-Führung. Die Schwabmünchner fanden überhaupt nicht ins Spiel und hatten Glück, nicht bereits frühzeitig hoffnungslos in Rückstand zu geraten. Leo Cucic traf nach 22 Minuten den Pfosten. Vom TSV war nicht mehr viel zu sehen. Spielleiter Manfred Bock brachte es auf den Punkt: „Wir hatten keine nennenswerte Aktion mehr. Wer keine Torchance zuwege bringt, hat den Ausgleich auch nicht verdient.“ (hub)

BAYERNLIGA SÜD

Kinzel und Küntzel machen den BC Aichach glücklich

Zufrieden schlenderte Marco Küntzel über das grüne Geläuf im BCA-Stadion. Soeben hatte seine Truppe den SB DJK Rosenheim mit 4:1 bezwungen. Der 36-Jährige war sichtlich erfreut über die Vorstellung seiner Truppe. „So macht es einfach Spaß“, strahlte Küntzel, „denn das war heute eine Top-Leistung meiner Mannschaft.“ In der Tat war der BC Aichach nicht wiederzuerkennen gegenüber dem Auftritt in Sonthofen und zuletzt im Pokal in Peiting. Am Vorabend hat Präsident Volker Weingartner und Spielertrainer Marco Küntzel die Mannschaft zur Brust genommen. Für den BCA trafen Sebastian Kinzel (8. und 21.), Marco Küntzel (42.) und Michael Korenik (48.). Rosenheims 1:1 erzielte Matthias Poschauko (18.). (r.r.)